

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 6

Artikel: Spuren der Geschichte auf Schritt und Tritt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

führen auch gemeinsame Übungen durch, denn die technischen Retter müssen den Sanitätsdienst beherrschen und die Leute vom Sanitätsdienst den technischen Teil.» Bei den Rettern sind viele Spezialisten eingeteilt wie Hundeführer, Taucher und Bergretter. «In Ungarn hat der Zivilschutz seinen Platz gesucht und ihn auch gefunden», betonte Göndöcs Zsigmond.

Wehrpflicht und Zivilschutz

Wehrpflicht und Zivilschutzpflicht sind in Ungarn gleichwertig. Ungarische Staatsbürger leisten also entweder Armeedienst oder Zivilschutzdienst. Als dritte Variante

gibt es noch die Wehrpflicht-Arbeit. Männer sind im Alter von 16 bis 60 Jahren dienstverpflichtet, Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren. Sodann kennt man das System der Befreiungen. Leute, die von Berufes wegen (zum Beispiel Pflegepersonal) andersweitig benötigt werden, sind dienstbefreit.

Internationale Zusammenarbeit

Der ungarische Zivilschutz ist die treibende Kraft für die Zusammenarbeit mit Nachbarstaaten. «Im Katastrophenfall muss die grenzüberschreitende Hilfe möglich sein», bekräftigte Generalmajor Oro-

vecz. Mit Slowakien wurde bereits eine Absprache für die Zusammenarbeit in den Grenzregionen getroffen und es wurde auch ein Informationssystem aufgebaut, so dass ein rascher Einsatz der technischen Truppen gewährleistet ist. Die Vorbereitungen für Regierungsvereinbarungen mit Österreich und Slowakien sind im Gange. Auch mit der Ukraine werden Gespräche geführt und für die Zusammenarbeit mit Rumänien werden Vorbereitungen getroffen. «Wir tun alles, um gute Beziehungen zu den Nachbarstaaten zu pflegen», erklärte der Landeskommandeur. «Es ist ein Beitrag zur Vorbereitung des Weges in die Europäische Union.»

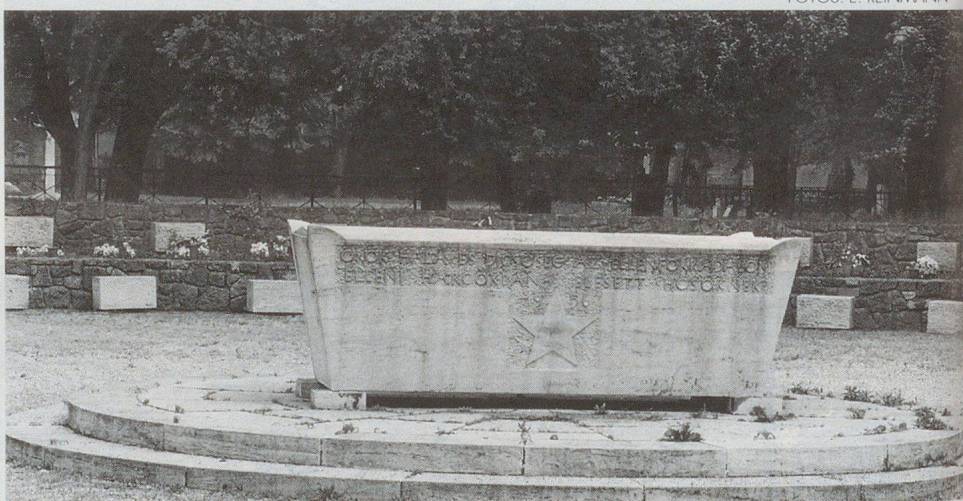
FOTOS: E. REINMANN



Sándor Petőfi, Symbolfigur für den ungarischen Freiheitskampf.

Spuren der Geschichte auf Schritt und Tritt

Wo immer man in Ungarn hinkommt, stößt man auf die Spuren jener, welche die Landesgeschichte mitgeformt und mitgeprägt haben. Viele Strassen und Plätze sind nach Freiheitshelden, Politikern und geistigen Führern benannt. Denkmäler, Statuen und Büsten zeugen von ihrer Unsterblichkeit in der Erinnerung der Menschen.



Mahnmal an die Helden von 1956 auf dem Kerepesi temető.

Nachstehend ein kurzer Abriss aus der Geschichte des Magyarenlandes.

896: Landnahme durch Arpad, den Stammesfürsten der Magyaren.

1241/42: Mongolen drängen nach Westen vor und stürmen Buda und Pest.

1456: Sieg von János Hunyadi über die Türken.

1514: György Dózsa kämpft mit einem Bauernheer gegen die Adelswillkür. Der Aufstand wird niedergeschlagen.

1526: Türken besetzen die Burg von Buda, Beginn der Türkenherrschaft, die rund 100 Jahre dauert.

1703: Ungarischer Freiheitskampf unter Ferenc Rákóczi. Die Freiheitsbewegung wird vom Haus Habsburg niedergeschlagen.

1795: Niederschlagung der ungarischen Jakobiner.

1848/49: Bürgerliche Revolution unter Führung liberaler Adelige und Freiheitskampf gegen die österreichische Vorherrschaft. Die Freiheitskämpfer werden von Österreich mit Hilfe der Russen niedergeworfen. Der Lyriker Sándor Petőfi, der das

Lied «Auf Magyare» und verschiedene Revolutionslieder verfasst hat, kommt 1849, 26jährig, im Freiheitskampf um.

1867: Ausgleich mit Österreich. Ungarn erlangt weitgehende Eigenstaatlichkeit.

1918: Zusammenbruch der Donaumonarchie. Ungarn erlangt volle Eigenstaatlichkeit und ruft die Republik aus.

1941: Eintritt in den Zweiten Weltkrieg auf deutscher Seite gegen die UdSSR.

1944/45: Die Deutschen besetzen das Land. Am 13. Februar 1945 fällt Budapest nach monatelanger Belagerung in russische Hand. Kommunisten gewinnen im Land die Vorherrschaft. Die demokratische Volksrepublik wird ausgerufen.

1956: Volksaufstand gegen das repressive Regime. Wird von den Russen blutig niedergeschlagen. 1958 wird Imre Nagy, Ministerpräsident der Revolutionsregierung, hingerichtet.

1989: Ungarn öffnet seine Grenzen und leitet damit den Zusammenbruch der Sowjetmacht in Osteuropa ein. Neubewertung der Geschichte. Imre Nagy wird posthum rehabilitiert.